

CSU-Ortsverband Hof Leimitz-Jägersruh

Enttäuschende Entwicklung bei Nahwärmeprojekt Jägersruh - Stadtwerke Hof geben Hiobsbotschaft bekannt

Die sich nun abzeichnende Entwicklung der geplanten Nahwärmeversorgung für Jägersruh ist eine schwere Enttäuschung für den Hofer Ortsteil. Trotz des kürzlich bei den Stadtwerken Hof eingegangenen Förderbescheids in Höhe von 2,2 Millionen Euro kann das Projekt voraussichtlich nicht verwirklicht werden, da die zu erwartenden laufenden jährlichen Energiekosten für die potenziellen Anschlussinhaber, sprich bis zu 140 Haushalte, nicht in einem bezahlbaren Verhältnis zu anderen Energieträgern stehen würden.

Diese Nachricht der Hofer Stadtwerke hat beim CSU-Ortsverband Hof Leimitz-Jägersruh sowie bei der gesamten Hofer CSU für Entsetzen gesorgt. Bereits seit Ende 2019 hatte sich der Ortsverband für eine Quartierslösung in Jägersruh stark gemacht und diese immer wieder an verantwortlicher Stelle mit Nachdruck eingefordert. Nach einer so langen Planungszeit sowie einer derartigen Förderzusage ist es für den Bürger nur schwer nachvollziehbar, warum eine so klimapolitisch wichtige Maßnahme nicht realisiert werden kann.

Warum diese Einsicht oder besser das Ergebnis der Berechnung erst so spät zu Tage kommt – die zu erwartende Fördersumme ist spätestens seit Frühjahr berechenbar gewesen – ist für uns auf den ersten Blick nicht nachvollziehbar. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass andernorts immer noch vergleichbare Projekte finanzierbar umgesetzt werden. Wir werden uns die Zahlen und Berechnungen in den nächsten Tagen nochmals genau darstellen und erklären lassen.

Ein großer Beitrag an der jetzigen Situation – und auch dies gehört zur Wahrheit - ist die Konsequenz einer komplett verfehlten Energie- und Förderpolitik der jetzigen Bundesregierung, welche eine nachhaltige und bezahlbare Energieversorgung verhindert. Die Stadtwerke Hof mussten sich bis zum Schluss immer wieder auf neue Förderszenarien einstellen, welche das Projekt verzögerten und nun wohl sogar zum Scheitern brachten.

Trotz dieser ernüchternden Nachricht müssen nun aber nach vorne blicken und Lösungen suchen!

Jetzt müssen die möglichen Alternativen insbesondere für die älteren Immobilien geprüft werden. Wir in Jägersruh haben viel Zeit verloren, und sicherlich wird nicht für jeden der Umstieg auf beispielsweise eine Wärmepumpe – denn hier gehören weitere teure flankierende Baumaßnahmen hinzu – finanzierbar sein.

Die Verantwortlichen in der Stadtplanung des Hofer Rathauses haben bisher vermieden, ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Jetzt sehen wir jedoch die Notwendigkeit, dass sie in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken die Bewohner von Jägersruh sowie alle anderen außenliegenden Hofer Stadtteile, die sich in einer vergleichbaren Situation befinden, durch gezielte und auf die jeweiligen Ortschaften abgestimmte Energieberatungen schnellstmöglich unterstützen müssen.

Die bisherigen Bemühungen sind hier definitiv nicht ausreichend. Denn die finanziellen und sozialen Herausforderungen, vor denen viele ältere Menschen und junge Familien in unsanierten Wohnhäusern stehen, gerade in den noch ländlich geprägten Stadtteilen, dürfen jetzt nicht weiter ignoriert und auf die lange Bank geschoben werden.

Was für Jägersruh und weitere Ortsteile enttäuschend ist, könnte jedoch ein Vorteil für die Wohnbebauung der Kernstadt sein.

Die nun erhobenen Daten in Jägersruh sind der erste Schritt für eine kommunale Wärmeplanung der Stadt Hof. Denn wir gehen davon aus, dass sich die Bedingungen in Jägersruh auf nahezu alle anderen ländlich geprägten Ortsteile Hofs übertragen lassen. Sprich auch die meisten dieser Gebiete werden zukünftig nicht mit einem Nahwärmenetz versorgt werden.

Aber! Auf die in Jägersruh gemachten Planungen, Berechnungen und Erfahrungen kann in absehbarer Zeit bei einer verpflichtenden Wärmeplanung für die Kernstadt zurückgegriffen werden. Denn es ist davon auszugehen, dass hier nicht überall auf Wärmepumpen zurückgegriffen werden kann und man in Teilen der Kernstadt eben nicht um ein Wärmenetz herumkommt! Dies wird wertvolle Zeit und ggf. auch nicht unerhebliche Kosten einsparen. Auch wenn dies kein Trost für die Jägersruher sein kann.

Monika Weiß
Vorsitzende
CSU-Ortsverband Hof Leimitz-Jägersruh

Jochen Pfaff
Vorsitzender
CSU-Kreisverband Hof-Stadt